

Datenraum Kultur

Souveräne digitale kulturelle
Infrastrukturen für Publikumsentwicklung
und Zugänglichkeit

Kulturausschuss des Deutschen Städtetages
am 29. Oktober 2021



Wofür ein nationaler Datenraum Kultur?

Amazon, Apple, Facebook, Google/YouTube, Uber, ...

Keystone-Player-Plattformen

- Schaffen und kontrollieren mehrseitige Märkte/ Communities mit selbst gesetzten Regeln
- Netzwerkeffekt: erfordert enorme Anfangsinvestition, aber „winner takes all“
- **Monopolbildung und Souveränitätsverlust** von Einrichtungen, Staaten und Europa als Ganzes
- **Abschöpfung der Mehrwerte** durch wenige Akteure, auch von bereits öffentlich finanzierten Daten

Antwort Europas und nationaler Datenstrategien:

Allianzgetriebene Plattformen für Digitale Souveränität – **aber Kultur fehlt bisher**

- Vernetzung dezentraler, souveräner Akteure in „Datenräumen“. Daten- und Dienstaustausch nach einheitlichen Regularien und Standards (International Data Space Initiative, GAIA-X)
 - Partner behalten ihre Daten und Angebote
 - Fokus auf Kommunikation und Austausch
 - Wertschöpfung durch gemeinsame Mehrwert-Daten und –Dienste verbleibt in der Allianz

Kultureinrichtungen – Plattformen – Datenraum Kultur



Ausgangspunkt

- Vernetzung des kommunalen Kulturangebots erfolgt hauptsächlich über die Kanäle großer kommerzieller Plattformanbieter.
- Wiedernutzung von Daten findet sehr eingeschränkt statt.

Ziel

- Die Souveränität über die Wertschöpfung von Daten auf Basis europäischer Grundsätze für Kultureinrichtungen und Kommunen sichern.
- Gaia-X Datenraum Dienste für Kultur nutzbar machen.

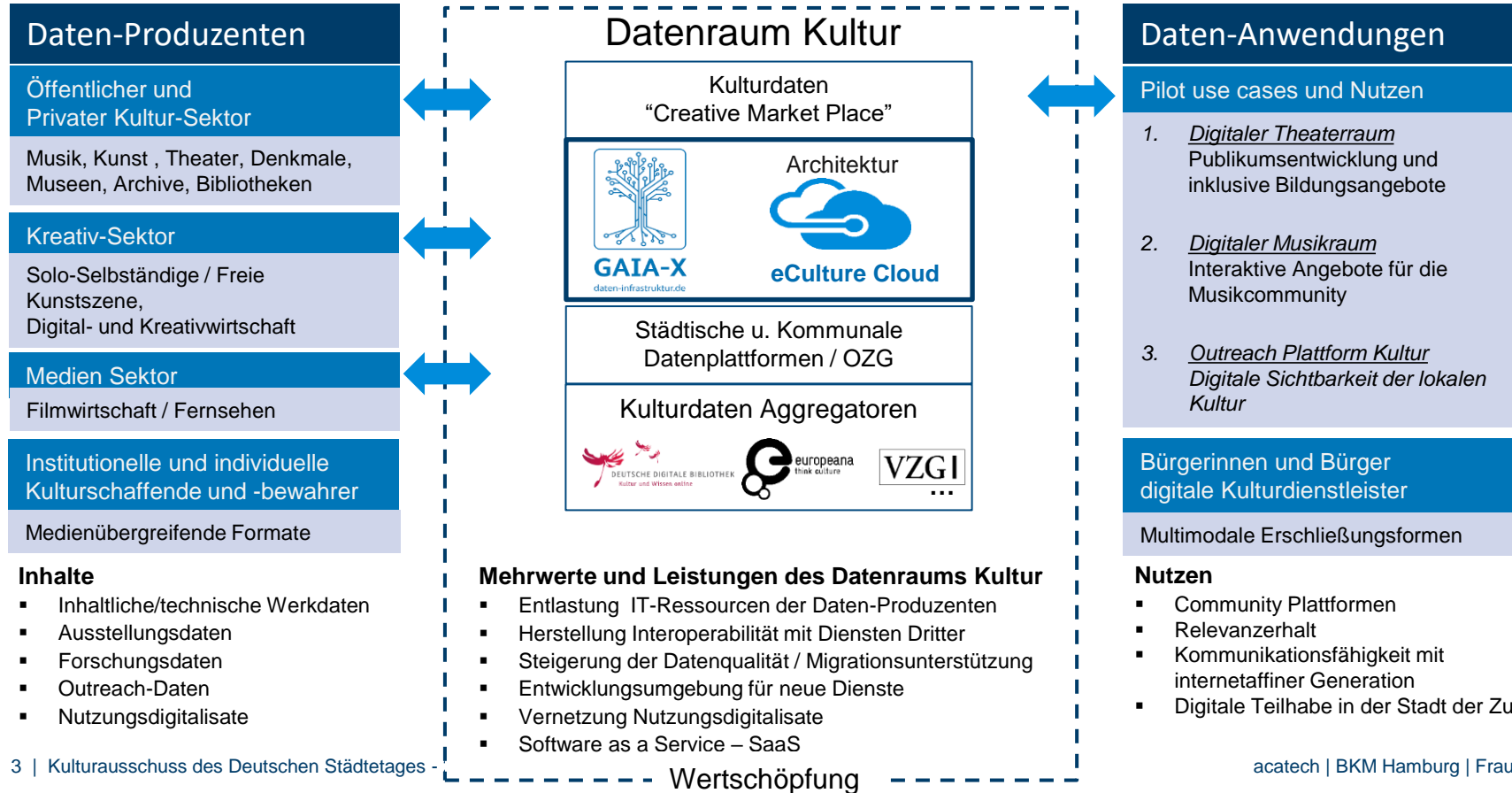
Tendenzen

- Die Mehrwerte eines steigenden Nutzer-interesses an Daten der Kultureinrichtungen werden verschmolzen mit Geschäftsmodellen der großen Plattformen.
- Abhängigkeiten entstehen.

Chancen

- Die Vernetzung verschiedener Kultursparten mit innovativen digitalen Angeboten steigert den Erlebnischarakter für Nutzer und erzielt einen Relevanzgewinn für Kultur insgesamt.

Souveräne digitale kulturelle Infrastrukturen für Publikumsentwicklung und Zugänglichkeit





GAIA-X als gemeinsame Plattform für einen bundesweiten Datenraum Kultur

Smarte Dienste
des Datenraums Kultur
für Kreative und Gesellschaft

- Nationaler Stakeholder dialog
- Deutscher Städtetag
- Kulturausschuss KMK
- Arbeitsgruppe Kultur im GAIA-X Hub

Diskussionsforen und Gremien

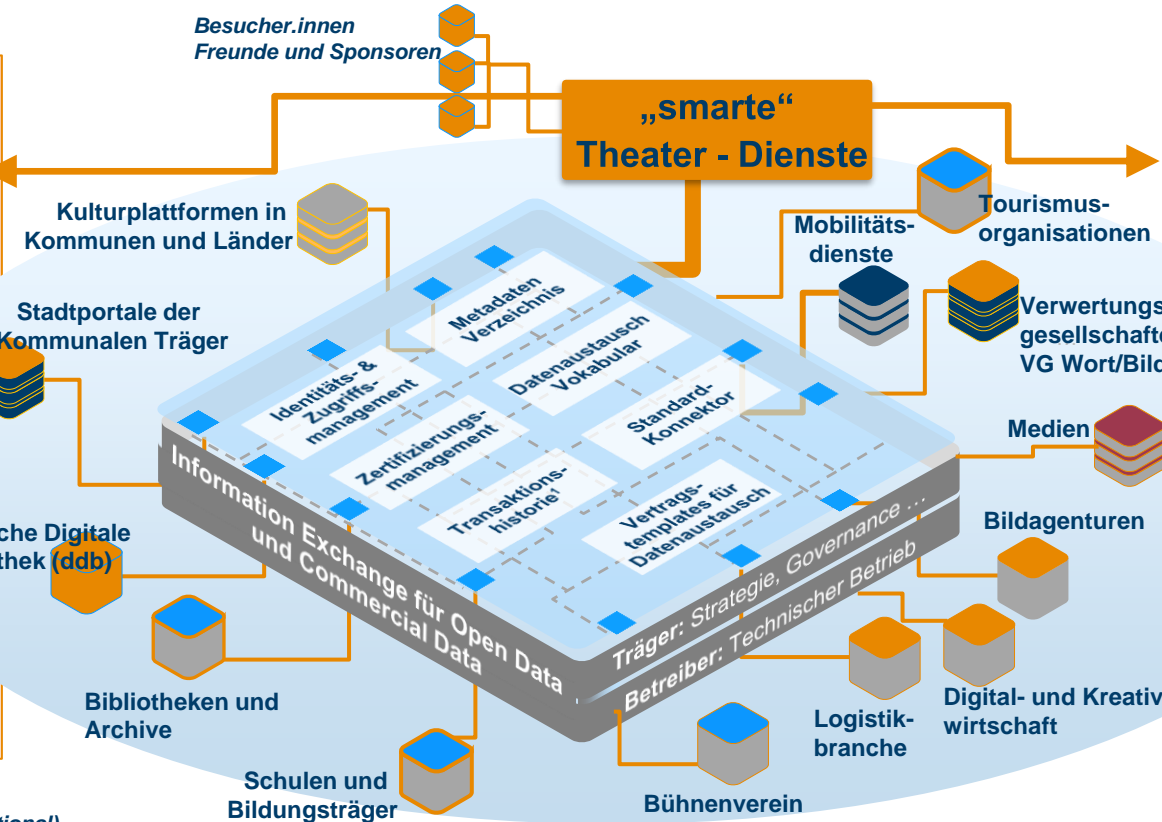
Verschiedene Daten-Infrastrukturen im Kulturbereich:
Musikschulen, Kulturplattformen, Museen, Theater, Archive

Beispiel – Digitale Theaterdienste im Datenraum Kultur



Nutzer-Dienste B2C
Usecase Beispiele :

- Ergänzende Informationen zum Spielplan aus anderen digitalen Quellen
- Streaming
- Digitale Erweiterung des Bühnenraums als neue Theater-Gattung
- Digitale Teilhabe an Materialdichte des „Fundus“
- Lernmaterialien Theater-Schule / digitale Verknüpfung mit Schulcloud
- Blog/Social Media
- WebTV/WebRadio
- Ticketing/Payback
- Integration / Inklusionsangebote



Nutzer-Dienste (B2B):

- Gemeinsam nutzbare digitale Werkzeug
- „Kultursuchmaschine“
- AR/VR-Anwendungen
- AI/KI (Sammlungsmanagement, ...)
- Intermedialität (BK, DK, Lit., Musik, ...)
- Standard für digitale Verwertungsketen z.B. im Mediensektor schaffen
- Vereinbarung mit Verwertungsgesellschaften zur Nutzung von Theater-Content
- Nutzer-Analyse SocialMedia/YouTube
- Bühnenlogistik
- Bereitstellung Template zu standardisierten Eventdaten für Kulturplattformen

- Teilnehmer
- Datenflüsse (bi-direktional)
- Connector

Beispiel – Digitale Museumsdienste im Datenraum Kultur



Nutzer-Dienste B2C
Usecase Museen
Beispiele :

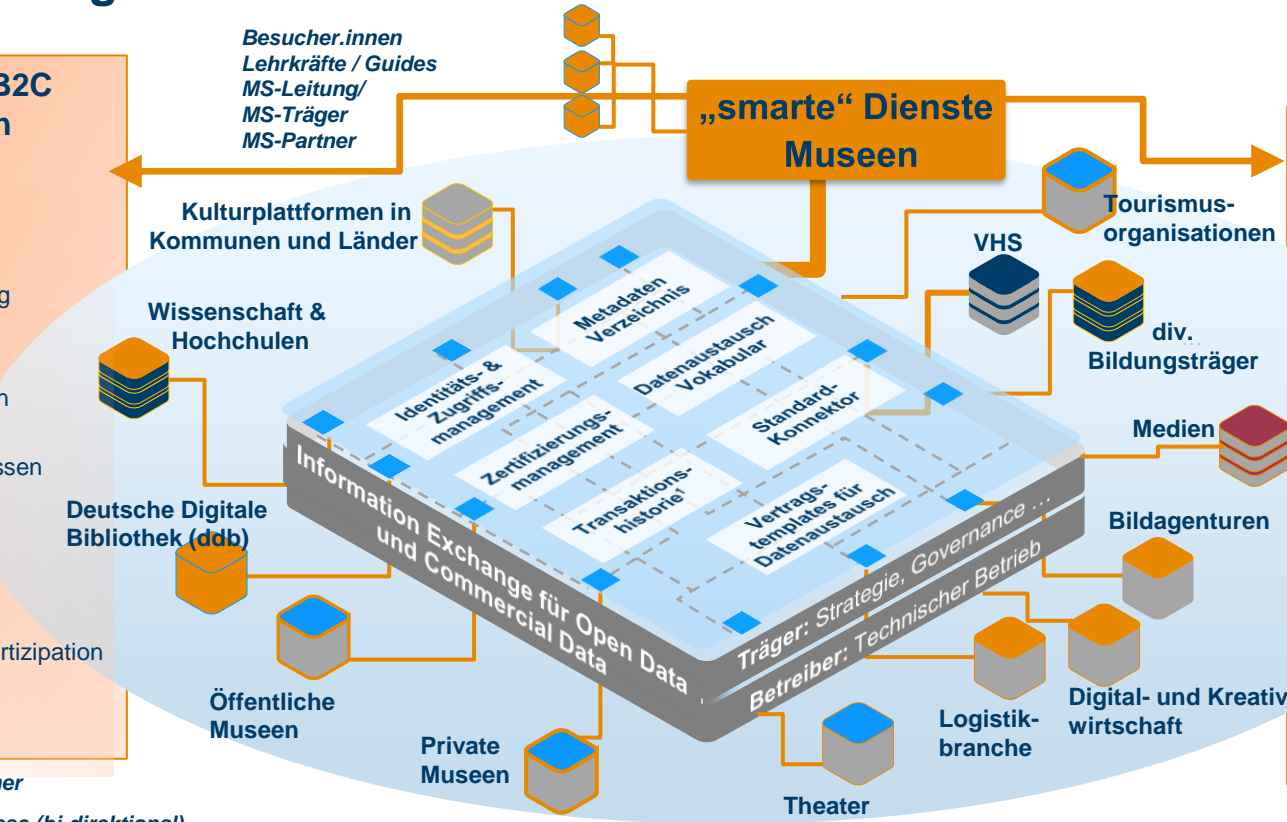
- Digitale Kurse / Veranstaltungen
- Streaming Ausstellungseröffnung
- Gamification
- Lernmaterialien**
- Digitale Korrepetition
- Vermittlung von Forschungsergebnissen
- Blog/Social Media
- WebTV/WebRadio
- News
- Ticketing/Payback
- Citizen Science / Partizipation
- Integration / Inklusionsangebote

Besucher.innen
 Lehrkräfte / Guides
 MS-Leitung/
 MS-Träger
 MS-Partner

„smarte“ Dienste Museen

Nutzer-Dienste (z. T. B2B) Museen Beispiele :

- Institutionelle Vernetzung
- Fort/Weiterbildung
- Modellprojekte
- AR/VR-Anwendungen
- AI/KI (Sammlungsmanagement, ...)
- Intermedialität (BK, DK, Lit., Musik, ...)
- Schnittstelle Schule
- LernDoku/Supervision
- Tutorials/Selbstlernen
- SocialMedia/YouTube
- Verwertungswesen
- Ausstellungslogistik
- Forschungsvorhaben (z.B. Unterstützung Expertencommunities)
- Vergabeverfahren

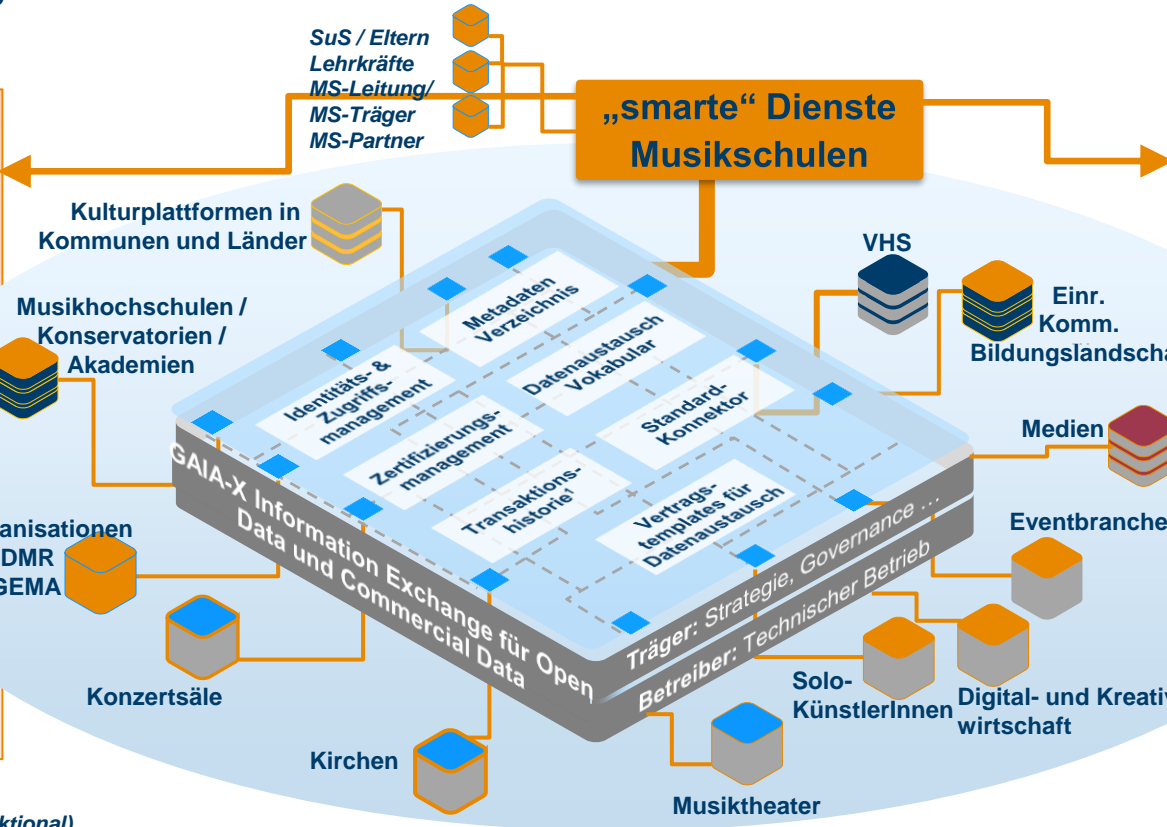


Beispiel – Digitale Musikdienste über den Datenraum Kultur



Nutzer-Dienste B2C
Use case Musikschule
Beispiele :

- Begabtenförderung
- Ensemblevernetzung
- Fokussierte Angebote (Alte/Neue/Globale Musik)
- Digitale Kurse/Meisterkl.
- Elternratg./Dienste OZG
- Streaming Konz./Proben
- Gamification
- Lehrmaterialien
- Wettbewerbe/Preise
- Digitale Korrepetition
- Blog/WebTV/WebRadio
- News/Ticketing/Payback

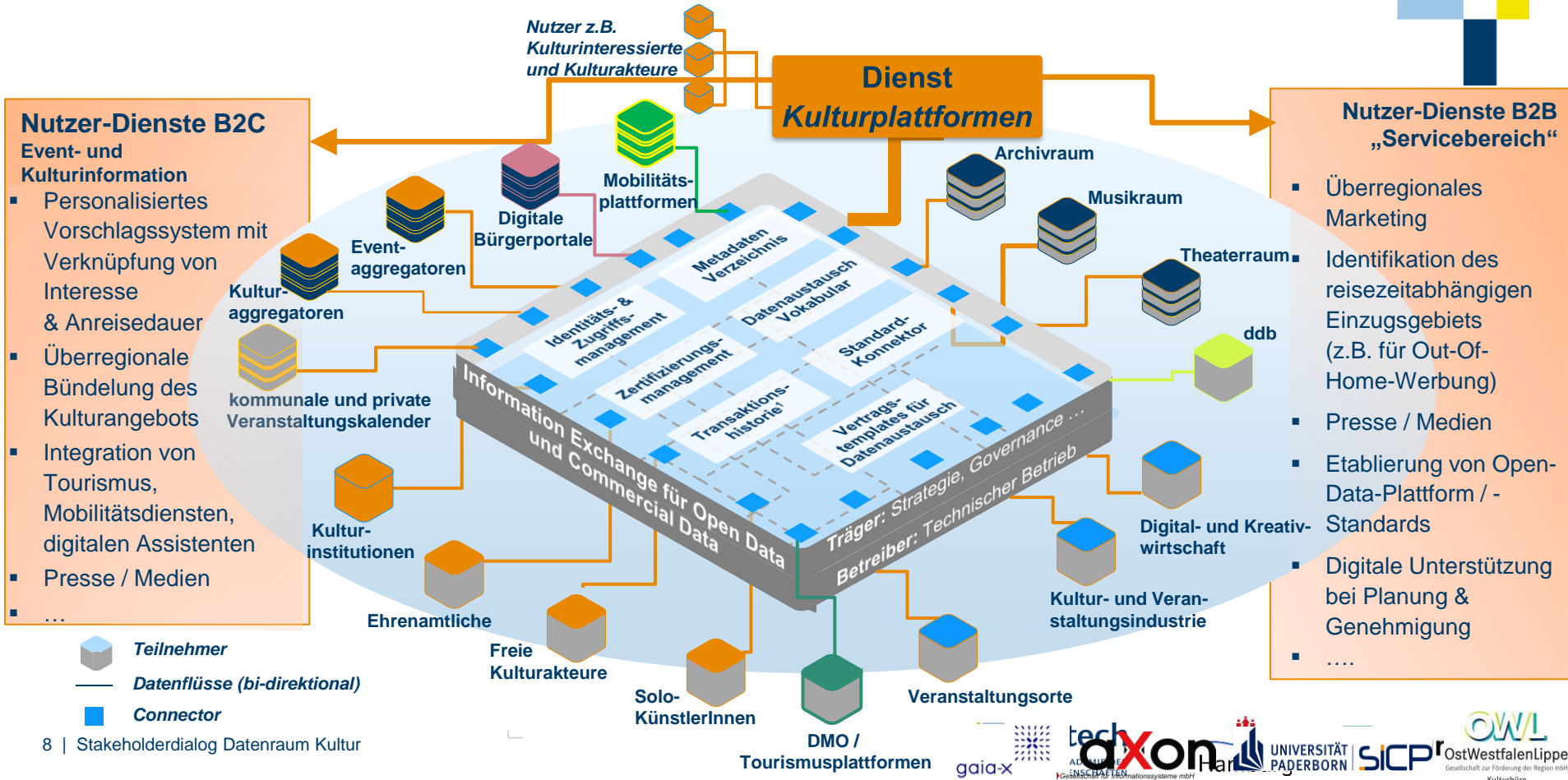


Nutzer-Dienste (z. T. B2B)
Musikschule Beispiele :

- Institutionelle Vernetzung „+MS+“
- Fort/Weiterbildung
- Modellproj. (Refug/HH)
- AppMusik (UdK)
- AR/VR-Anwendungen (Music-1, Dirigat, Bühnenproben, ...)
- AI/KI (gem. RT-Komp., Transformationen, ...)
- Intermedialität (BK, DK, Lit., Musik, ...)
- Schnittstelle Schule
- LernDoku/Supervision
- MSPädWIKI/MLibraries
- SoundDesign/-Spaces
- Tutorials/Selbstlernen
- SocialMedia/YouTube

- Teilnehmer
- Datenflüsse (bi-direktional)
- Connector

Beispiel - Standardbasierte Kulturplattformen im Datenraum Kultur



Verbindende Handlungsstränge der use-cases



- Sparten übergreifende Zusammenführung und Vernetzung von
 - Metadaten-Informationen zu Kulturevents (z.B. Ausstellungsevent, Theaterevent)
 - inhaltlichen / thematischen Kulturdaten (z.B. Digitalisate, Ortsinformationen)
 - Digitale Verwertung von Live-Material
 - mittels standardisierter Datenraum-Konnektoren. So werden z.B. Webseiten von Kultureinrichtungen werden hierdurch „datenraumtauglich“ durch geeignete gaia-X regelbasierte Katalog- und Zugriffsdienste auf Daten und Digitalisate der Einrichtungen.
- Dies ermöglicht die vereinfachte Verwertung von Daten und die Anschlussfähigkeit an andere Sparten und Sektoren (z.B. Tourismuswirtschaft).
- Solche Konnektoren werden in die nächste Generation von Software/Fachanwendungen integriert innerhalb von ohnehin erforderlichen Entwicklungsiterationen.



Zentrale Fragen zur Entscheidungsfindung

- Wissen Kultureinrichtungen, was sie mit „ihren“ Daten machen können ?
- Wird eine Weiternutzung von Daten bereits aktiv verfolgt, z.B. mittels Open-Data ?
- Soll noch mehr ermöglicht werden, z.B. durch (kommerzielle) digitale Mehrwegdienste ?
- Ist die digitale Infrastruktur hierfür bereit und ist der Ressourcenaufwand geklärt ?



Handlungsfelder in den Kommunen bereits adressiert:

- Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur der Kultureinrichtungen
- Organisatorische Weiterentwicklung der Kultureinrichtungen
- Digitale Verbreitung von Kulturangeboten als Standortfaktor
- Kulturelle Teilhabe durch neue (digitale) Vermittlungs-Instrumente und neue Möglichkeiten der Partizipation
- Digitalisierung von Kulturgut Nutzung digitaler Technik in der Kunstproduktion
- Kritische Reflexion des Digitalisierungsprozesses



Vorschlag zum weiteren Vorgehen

- Die AG Digitalisierung des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages klärt den Rahmen für eine nachhaltige Umsetzung von kommunalen kulturellen Digitalstrategien innerhalb eines nationalen Datenraums Kultur. Hierzu gehört u.a. auch die Beschreibung des Betriebs- und Geschäftsmodells.
- Die Kommunen sind eingeladen, sich am Stakeholder Dialog zum Datenraum Kultur zu beteiligen.